

Mit mehr Freude länger im Job

PERSONALENTWICKLUNG Das Modellprojekt „Lebensqualität im Alter“ soll in der Region Bonn/Rhein-Sieg berufliche und private Interessen zum Wohle von Beschäftigten und Arbeitgebern verknüpfen

Von **Christiane Ruöß**

BONN. Mit mehr Spaß an der Arbeit länger im Job bleiben: Dies ist das Ziel des Modellprojekts „Lebensqualität im Alter“ (LIA), das den rund 61 000 Beschäftigten in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, die 50 Jahre und älter sind, zuteilwerden soll.

Während das Interesse an Weiterbildung bei älteren Beschäftigten bis zum Ende des Berufslebens stark abnimmt, steigt deren Lust aufs Lernen mit Rentenbeginn wieder deutlich an. Für die Initiatoren des Projekts LIA sind dieses Missverhältnis und die personellen Lücken durch die Bevölkerungsentwicklung Anlass genug, eine Brücke zwischen Berufswelt und Ruhestand bauen zu wollen.

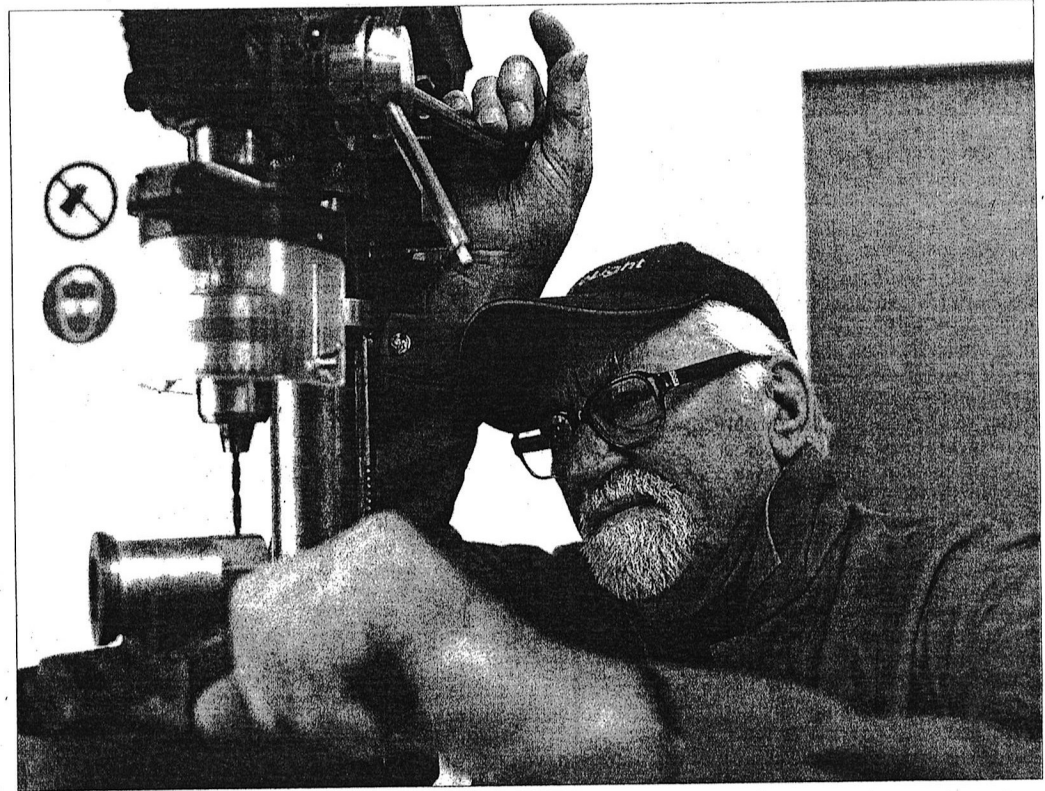
Das Vorhaben von LIA ist ambitioniert: Es ist ein „Projekt zur Entwicklung passgenauer Bildungsangebote für Ältere – zum Brückenbau zwischen Berufsarbeit und Nachberuflichkeit“. Gefördert wird das Modellprojekt vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, beteiligt sind die Weiterbildungsgesellschaft der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg, das Netzwerk Aus- und Weiterbildung LerNet, die Arbeitsagentur Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund der Region sowie das Trainings- und Beratungshaus Synergie GmbH.

Geklärt werden soll, wofür sich ältere Beschäftigte interessieren, woran sie – auch über die aktive Berufsarbeit hinaus – Freude ha-

ben und wie dies mit den Vorstellungen der Arbeitgeber in Einklang zu bringen ist. Daraus ergibt sich, wie das Weiterbildungsangebot der Region zu ergänzen ist.

Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sind Vorreiter bei diesem Projekt, dessen Methodik später auf andere Regionen übertragen werden soll, und bei dem es um mehr Lebensqualität im und nach dem Berufsleben geht. Beispiel: Ein Techniker mit Freude an digitaler Fotografie könnte sein Hobby auch beruflich nutzen, in dem er sein Gefühl für Computer stärkt und auch fotografische Aufgaben für seinen Arbeitgeber übernimmt. Oder ein Arbeitnehmer verbessert über Schulungen seine Beraterqualitäten, die er später im Ruhestand als Senior Experte nutzen möchte. Diese Qualifikation kommt auch seinem derzeitigen Arbeitgeber zugute.

Projektleiterin Iris Oltman von der Synergie GmbH zeigt die Vorteile auf: „Das Ausscheiden aus dem Berufsleben für die Beschäftigten kann künftig auch flexibler gestaltet werden. Außerdem wird die Kompetenz der Älteren durch den demografischen Wandel zunehmend gebraucht.“ Unternehmen könnten sich über entsprechende Weiterbildungen Erfahrungen sichern, während die Beschäftigten über eine höhere Motivation zu mehr Lebensqualität schon während ihres Berufslebens kämen. Während viele Unternehmen vor Jahren die Älteren in die Frühverrentung gedrängt hätten, stellten sie heute fest, dass sie auf deren Kompetenz kaum verzichten könnten, ergänzt Wolf-



Gefragtes Wissen: Die Erfahrungen älterer Beschäftigter werden in den Unternehmen wieder zunehmend geschätzt. Nun sollen sie mehr Weiterbildungen besuchen, an denen sie Freude haben. FOTO: VARIO-IMAGES

gang von Berg, Vorsitzender von LerNet. „Wenn ich Spaß an der Arbeit habe, mache ich sie nicht nur gern, sondern auch gut“, sagt von Berg. Und bleibe dem Unternehmen möglicherweise auch länger erhalten. Bevor die Details geklärt werden, geht es um inhaltliche Vorstellungen. In zwei Workshops werden Menschen vor

oder nach dem Übergang in die Nachberuflichkeit kreativ und offen zu innovativen Bildungsangeboten gefragt. Termin für Arbeitnehmer aller Berufsgruppen ist der 25. Juni, 9 bis 16 Uhr. Am 15. Juli (halbtags) werden Arbeitgeber zum Thema befragt. Otto Brandenburg, Geschäftsführer der IHK-Weiterbildungsgesellschaft,

(Kautexstr. 53, 53229 Bonn, Tel. 0228/975 74-13, Fax 975 74-16, brandenburg@wbz.bonn.ihk.de) weist darauf hin, dass noch Teilnehmer aus nichtakademischen, gewerblich-technischen, Handelsberufen und dem Gesundheitswesen gesucht werden.

• **Siehe Kommentar**